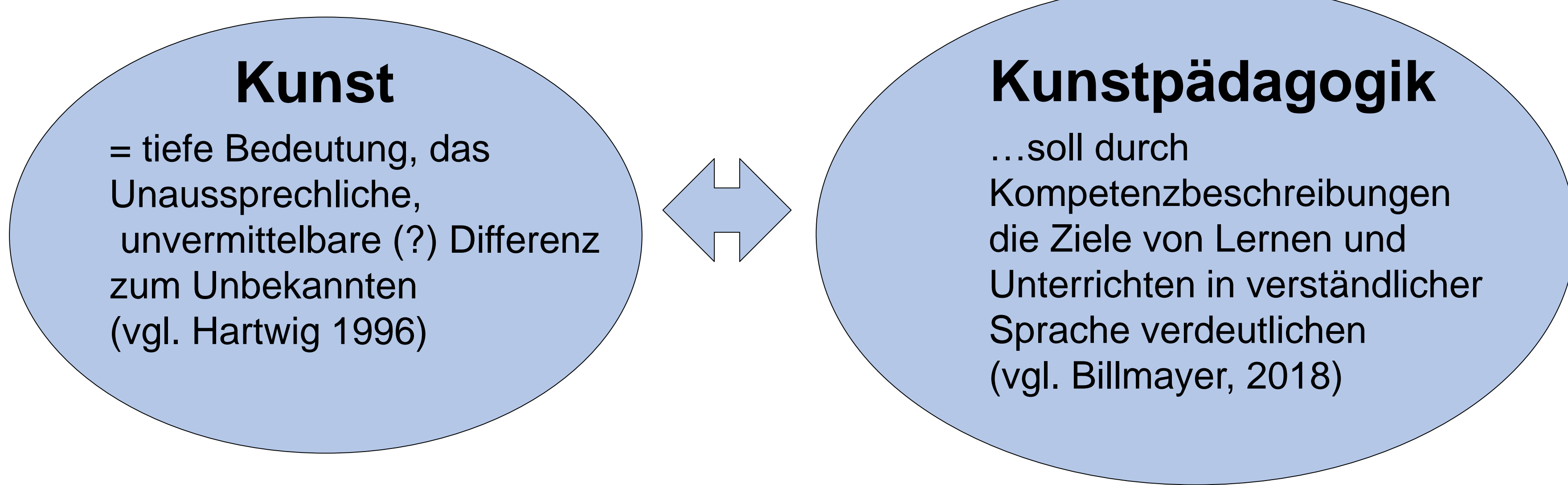


„Alle wollen die Kunst. Aber die Kunst will nicht alle. Schon gar nicht die Pädagogik.“ (Hartwig, 1996)



1. Diskussion: Kunst vs. Kunstpädagogik



2. Begriffsdefinitionen

Kompetenzorientierung	Themenorientierung
<ul style="list-style-type: none"> erlernbare Fähigkeiten in bestimmten Situationen anzuwenden (vgl. Bering et. al, 2017) kumulatives Lernen (vgl. edb.) Kernlehrpläne/Bildungsstandards 	<ul style="list-style-type: none"> Anlehnung an Sabine Nier (2016) projektorientierter Unterricht freie Gestaltungen innerhalb eines Themenbereiches Anregung von Fantasie und Kreativität (vgl. Nier, 2016)

3. Forschungsfrage

Welche Stärken und Schwächen der Kompetenzorientierung und Themenorientierung ergeben sich aus Sicht von Lehrkräften für den Kunstunterricht im Schulalltag?

4. Interviewstudie

Methodisches Vorgehen

- **Qualitative Studie**
- **Leitfaden gestützte Experteninterviews**
- Schichtungskriterium: Berufserfahrung
- Auswertung: **qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring**

Ziel

- Stärken und Schwächen der Orientierungen
- Umsetzbarkeit in der Schule
- Erfahrungen der Lehrkräfte nutzen und reflektieren
- Schlüsse für die eigene Unterrichtspraxis ziehen

5. Ergebnisse

Kompetenzorientierung		Themenorientierung	
+	-	+	-
• Orientierungshilfe/ Struktur	• Bürokratie	• Förderung intrinsischer Motivation	
• Spiralcurricularer Aufbau, kumulatives Lernen → Wissenszuwachs	• tatsächliche Überprüfbarkeit des Kompetenzaufbaus	• „erreicht“ mehr Lernende (inhaltlich und motivational)	• intensive Betreuung der Lernenden fordert breites Wissen der Lehrkraft
• Freiräume im Kernlehrplan	• Gebundenheit	• Individualität, Kreativität	• Kreativität
• wirkt einem Kanon entgegen		• Fokus auf ein breites Angebot	• Material/ Räumlichkeiten
• Überprüfbarkeit von Kompetenzen → Legitimation des Faches	• Überprüfbarkeit des „Endstandes“ ?	• Pluralität der Produkte und Prozesse	• objektive und transparente Bewertung
• Bewertungshilfen		• wertfreie Begegnungen möglich	
• Transparenz/Objektivität	• Einschränkungen für Themen und Material	• Aufbau von Planungskompetenzen	
• sinnstiftender Unterricht: Vermeidung von reiner „Beschäftigungstherapie“			
• Thematische „Tiefe“	• Thematische „Breite“		

6. Fazit



7. Weitere Fragestellungen

- Wie stehen Lernende zur Kompetenz- und Themenorientierung?
- Inwiefern passt das System Schule zur Kunst?

8. Diskussion

- Lebenslanges Lernen durch ein „Abhaken“ von Leistungen eingeschränkt
- Kunst ist durch die Schule nicht vermittelbar

9. Literatur

1. Bering, Kunibert; Niehoff, Rolf; Pauls, Karina et. al: Lexikon der Kunstpädagogik. Oberhausen: Athena 2017.
2. Billmayer, Franz: Dem einen sein Uhl ist dem anderen sein Nachtigall. Bemerkungen zur Diskussion über Kompetenzen in der Kunstpädagogik. In: BDK- Mitteilungen 2.2018.
3. Hartwig, Helmut: Über die Kunst, ihren Begriff und was sie mit der Pädagogik zusammen kann. In: BDK-Mitteilungen, Heft 1/96.
4. Nier, Sabine: Beurteilungsbogen für den Kunstunterricht. In: Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Hg. v. Georg Peez. Seelze: Klett 2016. S.44-47.

Autorin: Isabel Rösler

Kontakt: isabel.roesler@gmx.net